

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg  
FAU Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Christiane Kraus  
Studiengang an der WISO: Wirtschaftswissenschaften (BWL)  
E-Mail: kraus.christiane@web.de  
Gastuniversität: Örebro University  
Gastland: Schweden  
Studiengang an der Gastuniversität: Business Administration  
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): Wintersemester 2015/16

Darf der Bericht unter [http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo\\_partneruniversitaeten.htm](http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm) veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Beides JA

**Themenbereiche:**

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Alles beginnt mit dem International Day, bei dem man sich über die verschiedenen Angebote der Lehrstühle und anderen Unternehmen informieren kann. Anfang Dezember ist dann die Bewerbung fällig (Bewerbungsmappe), hat man dies erfolgreich absolviert, wird man zu einem persönlichen Bewerbungsgespräch am jeweiligen Lehrstuhl mit den Verantwortlichen eingeladen. In Gruppen mit bis zu 4 Personen wurden wir erst auf Deutsch befragt wieso wir an die jeweilige Universität wollen und was wir uns erhoffen (zu deiner Erstpräferenz), dann wurden wir auf Englisch verschiedene Fragen gefragt, wie z.B. was wir einem Erasmus-Studenten in Nürnberg raten würden sich in Deutschland anzuschauen oder was unser letztes Buch war, dass wir gelesen hatten, eben die Sachen, die man nicht daheim vorbereiten kann. Wenn man die Verantwortlichen beim Interview überzeugt hat, bekommt man per Mail ein Platzangebot an einer der Universitäten, die man angegeben hat (kann auch Zweitpräferenz sein) und dann muss man seine verbindliche Annahme unterschreiben und beim Lehrstuhl abgeben. Dann musste man sich innerhalb der Fristen an der Gastuniversität bewerben.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Die Bewerbung an der Gastuniversität war reibungslos, auch weil uns da uns der zuständige Lehrstuhl und vor allem die Sekretärin unter die Arme griffen. Man musste online einen Fragebogen ausfüllen und schon vorab seine Kurse wählen. Die Fristen waren alle so gesetzt, dass man sie stressfrei einhalten konnte. Bei Nachfragen waren die Koordinatoren im International Office von Örebro immer sehr nett und schnell.

### 3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Erst mal muss man noch ein paar Sachen für Erasmus erledigen bevor es ins Auslandssemester geht, wie das Grant Agreement ausfüllen und unterschreiben, das Learning Agreement von Erasmus ausfüllen und von allen Seiten unterschreiben lassen und einen online Sprachtest machen. Außerdem muss man die WiSo internen Learning Agreements ausfüllen und unterschreiben lassen. Man muss bzw. sollte also für jeden Kurs im Auslandssemester einen geeigneten Kurs in Deutschland finden um sich diesen anrechnen zu lassen.

### 4. Anreise / Visum

Für Schweden brauchen Europäer kein Visum. Ich bin mit 2 weiteren Studenten von der FAU von München zum Arlanda Flughafen in Stockholm geflogen, da es keine Direktverbindungen von Nürnberg aus gibt. Danach haben wir den Bus genommen nach Västerås und dort sind wir umgestiegen in den Bus nach Örebro. Den Bus haben wir im Voraus online gebucht über Swebus.se. Man kann auch den Arlanda Express zum Hauptbahnhof nehmen und dann mit dem Zug weiter nach Örebro, diese Option ist aber normalerweise etwas teurer. Einige sind auch mit dem Auto angereist und haben eine Fähre nach Göteborg oder Stockholm genommen.

### 5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Bei der Anmeldung muss man einfach ein Häkchen setzen und schon hat man einen Wohnheimsplatz in einem der 2 großen Wohnheime Studentgatan oder Tybblegatan. Möglicherweise kommt man auch ins Västra Flygeln, auch Red House genannt, wo ausschließlich Austauschstudenten wohnen. Alle Unterkünfte sind nur paar Gehminuten von der Universität entfernt. In Studentgatan und Tybblegatan lebt man im Korridorstyle mit 7 anderen Mitbewohnern, wo jeder sein eigenes Zimmer hat. Diese habe eine Grundausstattung (Bett, Nachttisch, Schreibtisch, Stuhl, Sessel, Schrank und Regal). Man teilt sich Küche und Wohnbereich und jeder hat für sich selber sein Badezimmer. Die Küchen sind grundlegend alle gleich, doch sind sie von vorherigen Bewohnern immer anders ausgestattet, also ist es auch etwas Glück was in deiner Küche alles an Kochmaterial für alle vorhanden ist und was man beim IKEA-Trip, der im Rahmen des Orientierungsprogramms organisiert wurde, noch nachkaufen muss. Wenn man etwas vergessen hatte, konnte man es auch im ICA Maxi kaufen, ein riesiger Supermarkt nur 10 Gehminuten von den Wohnheimen entfernt. Alle leben sehr nah beieinander, was sehr praktisch ist, da man sich abends spontan treffen kann oder zusammen kochen kann.

### 6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Einschreibung wurde innerhalb des Orientierungsprogramms organisiert. Man musste nur kurz zum Treffpunkt kommen, wo die Fakultäten schon alles vorbereitet hatten und seine Unterlagen abholen. Alles andere wurde schon für einen erledigt. Wichtig ist noch sich rechtzeitig zu den Klausuren anzumelden, man bekommt aber eine E-Mail, die einen daran erinnert.

### 7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Jedes Land hat eine Koordinatorin aus dem International Office zugeordnet bekommen bei der man sich um alle Erasmus Angelegenheiten wenden kann und die auch das arrival und departure sheet unterschreibt. Der ESN (Erasmus Social Network) mit dem International Office organisieren die Orientierungswochen. Man wird in sogenannte Fadder-Gruppen eingeteilt mit 5 Faddern (Tutoren) und ca. 10-15 Studen-

ten. Die Fadder sind schwedische Studenten, die dich vor allem in den ersten Wochen bei der Eingewöhnung begleiten, Fragen beantworten, aber auch verschiedene Aktionen mit euch unternehmen. Im Orientierungsprogramm hatten wir verschiedene Vorträge der Universität, eine Campus Tour, eine Stadtführung, einen gemeinsamen Trip mit Spielenachmittag nach Annaboda, Battle der Fadder-Gruppen, ein BBQ und verschiedene Themenparties, wie Piratenparty, Schwedenparty, Schaumparty oder Togaparty. Die gesamte Einführung zieht sich über vier Wochen und ist der Wahnsinn. Alle Fadder kümmern sich super um einen und wir haben auch unter dem Semester alle paar Wochen etwas innerhalb unserer Fadder-Gruppe unternommen. Wir hatten verschiedene Spieleabende, jeder hat etwas Typisches aus seinem Land gekocht oder wir sind einfach nur in den Studentenpub gegangen und haben ein bisschen geredet. So lernt man sehr einfach viele Austauschstudenten und schwedische Studenten kennen.

#### 8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Der Stundenplan sieht ganz anders aus als in Deutschland. Man hat immer einen full-time Kurs fünf Wochen, dann am Ende meistens eine Klausur oder eine Hausarbeit und dann den nächsten für fünf Wochen. Im ganzen Semester hat man so vier Kurse mit je 7,5 ECTS. Von Örebro aus muss man mindestens 22,5 ECTS machen, also drei full-time Kurse. Es gibt auch part-time Kurse. Man kann z.B. auch zwei part-time Kurse gleichzeitig machen. Ich hatte International Management, Global Marketing und Swedish Politics and Policy. International Management kann ich nur weiterempfehlen, der Lehrer ist englischer Muttersprachler und arbeitet selbst noch in einem international tätigen Unternehmen. Man hat ein bis zwei Mal die Woche Vorlesung und musste in einer internationalen Gruppe verschiedene Artikel raussuchen und den besten vorstellen. Außerdem gab es ein Group Paper und Präsentation über eine schwedische Firma, die sich jeder selber aussuchen durfte. Der Kurs endete mit einer Single-Choice Klausur. In Global Marketing hatten wir auch ein bis zwei Mal regulär Vorlesung. Wir mussten zwei Case Studies aus dem Buch bearbeiten, die dann in einem Pflichtseminar diskutiert wurden. Außerdem mussten wir noch zwei von drei Artikeln zusammenfassen und in Gruppen in einem Seminar vorstellen. Innerhalb dieses Kurses wurde eine Business-to-Business-Week abgehalten, in der wir mit einem anderen Kurs gemischt wurden. Wir wurden in Gruppen eingeteilt und mussten verschiedene Fragen bezüglich eines Unternehmens beantworten, da der Lehrstuhl diese Art von Veranstaltung zum ersten Mal durchführte war das Konzept noch nicht ganz ausgereift. Mein dritter Kurs war Swedish Politics and Policy und ich fand ihn sehr interessant. Er bestand aus zwei bis drei Vorlesungen die Woche, einem Diskussionsseminar, einer Präsentation und einer Hausarbeit über ca. zehn Seiten.

#### 9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Früher wurde ein Sprachkurs im Wintersemester angeboten, im Moment leider nicht, es wird nur ein Sprachkurs im Sommersemester angeboten. Es sollte auch ein „Language Café“ geben, was früher anscheinend auch mal angeboten wurde, leider kam dies nie zustande. Im Grunde braucht man in Schweden aber auch kein Schwedisch, da sehr viele sehr gut Englisch reden.

#### 10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität von Örebro ist ein Campus, also sind alle Gebäude sehr nah und innerhalb von 5 bis 10 Gehminuten erreichbar. Alle Gebäude sind relativ neu und deshalb auch sehr gut ausgestattet. In allen Gebäuden auf allen Gängen und Stockwer-

ken gibt es Lerninseln, Nischen und Räume, in diesen man Gruppenarbeiten machen kann. Die Lerninseln kann man sogar online buchen. Außerdem gibt es Ruhe- und Mittagsräume mit Mikrowellen und Tischen. Des Weiteren gibt es in allen Gebäuden eine Mensa mit verschiedenen Tagesangeboten, die leider für unsere Erwartungen etwas teuer waren (Mittagessen mit Salat und Getränk hat teilweise 7€ gekostet). Es gibt auch eine Krankenschwester und einen Physiotherapeuten am Campus und verschiedene Drucker und Kopierer sind in allen Gebäuden verteilt. In der Bibliothek sind auch Sitz- und Lernplätze eingerichtet. Leider gab es das benötigte Buch für den Kurs dort meistens nur 2-3 Mal für ca. 40-60 Studenten, jedoch was das Buch manchmal online als pdf-Datei verfügbar. Dort gab es auch Computerräume und nochmal eine Druckstation. Auch gab es an der Uni ein Gym mit verschiedenen Kursen, die einige Austauschstudenten genutzt haben.

### 11. Freizeitangebote

Da man sehr nah beieinander wohnt, hat man es nie weit zu einem anderen und man kann sich abends spontan treffen oder nachmittags auf einen Kaffee (Fika!). Wir waren Mittwochabends meistens in einem Club in der Stadt und davor bei jemandem auf pre-party, donnerstags war Timebeer im Studentenclub und freitags waren wir im Studentenclub, dem Karen. Am Samstag haben wir oft gemeinsam gekocht oder einen Spieleabend gemacht. Ferner gibt es in der Stadt das Wadköping, ein Freilichtmuseum, das über vergangene Zeiten berichtet und auch ein Theater hat. In der Adventszeit ist hier jeden Sonntag ein Weihnachtsmarkt, wo einige auch ihre Weihnachtsgeschenke gekauft haben. Sonst waren wir noch viel unterwegs. Wir haben einen Wochenendtrip nach Stockholm, Göteborg, Oslo und Kopenhagen gemacht und waren ein Wochenende in einer Hütte beim größten See Schwedens. Außerdem hat der ESN noch weitere Trips organisiert. Ich war bei der „Vodka & Balalaika Tour“ dabei, die von Stockholm nach Tallinn, der Hauptstadt Estlands, dann nach St. Petersburg und nach Helsinki ging. Diese Woche war einfach nur der Hammer, es war schon alles organisiert und man musste sich um kaum was kümmern. Weiterhin war ich beim Lapland-Trip dabei. Man fährt in den hohen Norden Schwedens, fährt Hundeschlitten, Snowmobile, geht in die Sauna und danach in einen See und wenn man Glück hat sieht man Nordlichter. Ansonsten gab es noch das „ESN Sea Battle“, bei der sich alle Sektionen aus Skandinavien zusammen auf einer Fähre treffen, über Nacht nach Tallinn fahren und eine Party auf dem Schiff haben, dann ein paar Stunden in Tallinn sind und wieder zurück fahren.

### 12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Örebro ist die siebte größte Stadt Schwedens mit ca. 130.000 Einwohnern mit etwa 16.000 Studenten. In der Innenstadt gibt eine kleine Einkaufsstraße mit allem nötigen und einem großen Platz an dem das Rathaus und eine große Kirche sind. Auch in der Mitte der Stadt steht das Schloss von Örebro. Im Sommer war in der Stadt „Open Art“ und überall waren Kunstwerke ausgestellt, die der Stadt einen gewissen Charme verliehen haben. Ebenfalls gab es eine Woche lang jeden Abend Kinofilme unter freiem Himmel am Rathausvorplatz. Etwas außerhalb ist der Svampen, ein Wasserturm, auf dem man über die ganze Stadt schauen kann und auch mit Besuchern gut brunchen kann. Örebro liegt am vierten größten See von Schweden, dem Hjälmaren, und es lohnt sich ein Ausflug im Sommer zu ihm um einen kleinen Spaziergang im Naturreservat zu machen und auf einen Kaffee im Naturhaus einzukehren. Im Winter kann man hier jeden Sonntag Eislaufen gehen. Direkt hinter der Uni erstreckt sich ein Stück Wald mit Jogging- und Mountainbikestrecken, die auch abends beleuchtet sind, was sehr praktisch ist, wenn im Herbst die Sonne immer früher untergeht. Ein

bisschen außerhalb gibt es eine große Mall, die Marieberg heißt, und an regnerischen Tagen kann man da auch einige schöne Stunden verbringen. Ansonsten ist in Örebro noch ein Erlebnisbad mit Reifenrutschen und einer Themenrutsche.

### 13. Geld-Abheben, Handy, Jobben

In Schweden kann man fast überall mit Karte zahlen und das ist auch sehr üblich. An der Uni kann man sogar manchmal gar nicht mit Bargeld zahlen. Trotzdem gibt es am Campus einen Geldautomaten und der nächste müsste dann am Supermarkt in Tybblegatan sein, dort wo das eine Wohnheim ist. Ich habe ein Konto bei der DKB-Bank eröffnet und mir dort eine Kreditkarte beantragt. Mit dieser kann man weltweit kostenlos Geld abheben und in Ländern mit Euro und schwedischen Kronen auch kostenlos mit Karte bezahlen. Eine Sim-Karte haben wir von der Universität beim Welcome-Center bekommen diese ist eine Art Prepaid-Karte von Comviq, die man jeden Monat neu aufladen muss. Einige von uns haben im Studentenclub am Campus, das Karen, hin und wieder gearbeitet und dafür dort Benefits bekommen. Einerseits konnte man dann dort kostenlos essen, an dem Abend wo man gearbeitet hat, außerdem wurde man zur Staff-Party eingeladen, wenn man mindestens drei Mal gearbeitet hat innerhalb von zwei Monaten und hat weitere Vergünstigungen bekommen.

### 14. Wichtige Ansprechpartner und Links

International Studentcoordinator: Maria Almquist (exchange@oru.se)

International Coordinator vom International Office für Deutschland: Pia Bro-Nygaardhs

Die Seite der Örebro Universität: <http://www.oru.se/English/Education/Exchange-Students/>

Fernbusse in Schweden: <http://www.swebus.se/SwebusExpress.com/>

Zügen in Schweden: <https://www.sj.se/start/startpage/index.form?l=en> (kann den Best Buy Calender oder Last Minute nur empfehlen)

### 15. Sonstiges

Es war eine tolle Zeit in Örebro und ich würde es jederzeit wieder tun. Örebro hat eine perfekte Ausgangslage für Reisen und das Orientierungsprogramm hat sonst auch kaum eine andere Uni. Alle sind sehr bemüht um dein Wohlbefinden. Manchmal ist es etwas schwer mit Schweden in Kontakt zu treten, da sie etwas zurückhaltender sind, wenn man sich jedoch etwas bemüht wird auch das. Ich habe hier so viele außergewöhnliche und unbeschreibliche Menschen kennen gelernt. Ich möchte diese Erfahrung und diese Zeit nicht missen und denke immer gerne an all die unbeschreiblichen Erlebnisse zurück.